



Stellungnahme NLK

Thema	Vorprüfung, Stadtrat von Zug, Änderung Zonenplan Oeschwiese, Plan Nr. 7282	
ARP-Geschäft Nr.	Geschäft Nr.: 16626	
NLK-KD	212	
Gemeinde	Zug	
Behandelt am	26. September 2011	
Vorgestellt durch	Esther Ambühl, Projektleiterin Stadtplanung Stadt Zug	
Grundlagen	gemäss Liste nachfolgend	
Augenschein	–	
Verweise	–	
Besonderes	–	
Ort und Datum	Zug, 3. Oktober 2011	
Unterschriften	Der Präsident:	Der Sekretär:
	Walter Ineichen	Peter Ulmann
Versandt am		

Beurteilung

Die Natur- und Landschaftsschutzkommission erachtet die Zonierung der Oeschwiese in einer *Zone des Öffentlichen Interesses* als unzweifelhaft richtig. Die Absicht der Stadt Zug, die Zonierung raumplanerisch zu sichern und den Heimschlag auszulösen, wird vollumfänglich begrüsst und unterstützt. Für die NLK steht fest, dass die Oeschwiese als strategische Reserve der öffentlichen Hand für die Deckung einer überregional begründeten Nachfrage nach Frei- und Gestaltungsraum bestens geeignet und mit der Lage am See standortgebunden ist.

Das weiter- und nähergelegene Siedlungsgebiet benötigt zwingend eine Verbesserung der Naherholungsmöglichkeiten. Zudem sind überregional bedeutende Institutionen wie die Seebadeanstalten, das Stierenmarktareal oder die zentrale Bootsstationierung am Hafen auf funktionale Erweiterungen existenziell angewiesen.

Die Kommission begrüsst die im Bericht umfassend dargestellten Ansprüche und Nutzungsbegehren (Kanu-Club, 50-m-Becken etc.). Die Zusammenstellung kann aber bloss zur Dokumentierung der Wünsche zahlreicher Gruppen und Organisationen sein. Vorrang müssen allerdings die Ansprüche der Allgemeinheit haben. So liegt für die NLK die wichtigste Begründung für die Sicherung der Parzelle darin, jenen Freiraum zu generieren um die benötigte Handlungsfreiheit in einer überdurchschnittlich wachsenden Stadt zu sichern. Allein der Vergleich der Nutzflächen für die Badenden zwischen Seebadi Zug beispielsweise dem Lido Luzern zeigt, wie dringend zusätzlicher Raum am See für die Öffentlichkeit benötigt wird.

Fazit

Die Sicherung der Oeschwiese als im öffentlichen Interesse nutzbare Fläche geht weit über den lokalen Perimeter hinaus. Einerseits basiert die zeitgemässe Entwicklung angrenzender Nutzungen (Seebad, Hafen, Stierenmarkt-Areal) von der Kommunikation mit der Oeschwiese, andererseits muss für die rasant gewachsenen Siedlungsgebiete kompensatorisch Frei- und Gestaltungsraum in attraktiven

Lagen erhalten werden. Für die NLK ist die raumplanerische Sicherung als Fläche der Zone Öl absolut unverzichtbar.